

Valentin Heißner

3300 Braunschweig, den 20. Mai 1976
Artusstraße 74

Betr.: Zusammengetragene Ermittlungen über den Lebenslauf des früheren Apostels Wilhelm Sebastian.

Der Apostel Wilhelm Sebastian ist bereits in den Anfangsjahren in der Gemeinde Schladen zum Werk gekommen und versiegelt worden. Von Schladen ging er bereits 1871 nach Braunschweig um hier den Grundstein zu einer Gemeinde zu legen. Er wurde zum Unterdiakonen eingesetzt. Am 1.6.1871 hat er nach entsprechender Vorbereitung in vielen Familien bei der Polizeidirektion Braunschweig die Gründung einer "Christlich-Apostolischen Gemeinde" beantragt. Versammlungsort war die Wohnung einer Schwester Bevenroth in Braunschweig, Hintern Brüdern 33. 1872 wurde S. zum Diakonen eingesetzt und bald darauf vom Vater Krebs nach Wolfenbüttel zum Aufbau der dortigen Gemeinde berufen. Die Weiterarbeit in Braunschweig wurde dem Priester Heinrich Brandes übertragen.

Sebastian, der ebenfalls zum Priester eingesetzt war verheiratete sich in Wolfenbüttel und errichtete bei seiner Wohnung in Wolfenbüttel eine Heimstätte für die neue junge Gemeinde. Er hatte sich dort verheiratet mit der Anna geb. Fischer, geb. 18.7.1853 in Schladen, die mit ihren Eltern (Bahnwärter Fischer) als erste in Schladen versiegelt worden war. Dieser Bahnwärter Fischer war es, der dem Vater Krebs in Schladen der Zeugniss vom neuerstandenen Gotteswerk brachte.

In Wolfenbüttel diente Sebastian an der Seit des Vater Krebs, der 1874 beruflich nach Wolfenbüttel versetzt wurde, als Priester, Ältester, Bischof und ab 22.5.1899 als Apostel.

Mit dem Bau der ersten Kirche in Braunschweig, Goslarsche Straße 85 (damals Nr. 41), deren Einweihung am 25.12.1902 erfolgte, verzog der Apostel Sebastian mit Frau und 2 Töchtern nach Braunschweig und wohnte hier im Haus Goslarsche Straße 85, 1. Etage.

Eintragung im Kirchenbuch Braunschweig, (angelegt vom Priester Otto Steinweg):

Sebastian, <u>Wilhelm</u> Christian	geb. 13. 6.1846	in Ballenstedt/Harz
"	, Anna geb. Fischer	geb. 18. 7.1853 in Schladen
"	, Elise	geb. 11.11.1885 in Wolfenbüttel
"	, Margarethe	geb. 16. 1.1889 in Wolfenbüttel.

Der Sohn Wilhelm Sebastian (zuletzt Bezirksältester) war bereits in Wolfenbüttel verheiratet und hatte das elterliche Geschäft (Fahrräder und Nähmaschinen) übernommen.

Nach dem Heimgang des Vater Krebs, der sei 1895 in Braunschweig, Hedwigstraße 13, wohnte, übernahm der Apostel Sebastian den gesamten Bezirk Braunschweig ihm zur Hilfe wurde der Apostelhelfer Otto Steinweg am Himmelfahrtstag eingesetzt.

Aus Gesundheitsgründen wurde der Apostel Sebastian 1907 (wiederum am Himmelfahrtstag) zur Ruhe gesetzt, und Otto Steinweg zum Bezirksapostel eingesetzt (Apostelbezirk Braunschweig). Mit der Zurruhesetzung verzog der Apostel Sebastian wiederum nach Wolfenbüttel, wo er dann 9. Juni 1912 heimgegangen ist. Da der damalige Stammvater Niehaus auf Reisen in Süddeutschland war, hielt die Trauerrade in Wolfenbüttel der vom Stammvater Niehaus beauftragte Apostel Bornemann Wort: 1. Mose 15, 15: "Du aber sollst fahren in Frieden zu Deinen Vätern und im guten Alter begraben werden".

Bericht: Neupostolische Rundschau Nr. 27 vom 30.6.1912.

Valentin Heißner